

Wien, den 22. Februar 1917

Herrn Dr.

Euer Exzellenz!

Für die so überaus herzlichem Glückwünsche, welche Euer Exzellenz mit dem geschätzten Schreiben vom 19. d. M. anlässlich meines 70. Geburtstages an mich zu richten die Güte hatten, bitte ich meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Keine der zahlreichen freundlichen Kundgebungen, welche mir in den letzten Tagen zu kamen, kann mir wertvoller sein, als die der verehrten Oberhauptes der alten Kaiserstadt Wien,

Seiner Exzellenz
Herrn Dr. Richard Weiskirchner,
k. u. k. Geheimrat und Bürgermeister
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien



da die beengenden Fesseln des Linnen,
waltet zu bezeichnen, schon vor vielen
Jahren die mir durch ein glücklich
Geschick gewordene Aufgabe war.

Wenn ich auch später noch amtlich be-
rufen war, Wien und Niederösterreich in
Sinne der laudis vaterlichen Intention,
nen meines nun in Gott ruhenden ur-
vergesslichen Kaisers und Herrn Franz Jo-
sef I auf wirtschaftlichen und kulturel-
len Gebiete zu fördern, so lobe ich
jetzt in den schönsten Erinnerungen
hierauf und darf mich glücklich prei-
sen, wenn mein Lebensabend durch
liebe Kunstgebungen, wie Duer Egel-
long mir eine widrige, vornehmlich

wird.

Geschmigerer Ausdruck
Ausdruck meiner vorzüglichen Hoch-
achtung, mit der ich die
Ihre Exzellenz
sehr ergebene

H. P.
Kinn. ausg.

